

NUBIEN – NORD-SUDAN

Zu den Pyramiden der schwarzen Pharaonen

Allgemeine Reiseinformationen

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse bzw. Ihre Anmeldung zu einer Reise in den Norden des Sudan nach Nubien und freuen uns, dass Sie sich für eine Reise von Kneissl Touristik entschieden haben.

Sudan:

Fläche: 1.861.484 km²
Einwohner: 42,12 Mio. (2018)
Bevölkerungsdichte: 19,4 Einwohner pro km²
Hauptstadt: Khartum
Staatsform: Bundesrepublik mit einem Souveränen Rat aus Militär und Zivilisten
Vorsitzender des Souveränen Rats: Abdel Fattah Burhan
Sprachen: Arabisch und Englisch
Telefonvorwahl: +249



Der Sudan, einer der größten Staaten Afrikas, erstreckt sich von der Nubischen Wüste im Norden bis zum äquatorialen Regenwald mit den Nilquellen im Süden. Im lebensfeindlichen Umfeld der Nubischen Wüste erlebte das Reich Kusch im 17. u. 16. Jh. v. Chr. seine erste Hochblüte. Beeinflusst von den ägyptischen Nachbarn errichteten schwarzafrikanische Herrscher kunstvolle Pyramiden und Tempelanlagen, die jeden Besucher begeistern.

EINREISEFORMALITÄTEN

Österreichische Staatsbürger benötigen einen **Reisepass**, der bei Ausreise noch mindestens 6 Monate gültig ist, sowie ein **Visum für den Sudan**.

Sollten Sie kein österr. Staatsbürger sein, bitten wir Sie, sich nach den entsprechenden, gültigen Einreisebestimmungen bei der jeweiligen Botschaft zu erkundigen.

Wir beantragen für Sie das Visum für den Sudan – dazu benötigen wir bitte folgende Unterlagen:

Für die Visa-Besorgung (Kosten: 110,-- EUR inkl. Besorgungsgebühr) ca. 4-5 Wochen vor Reiseantritt:

- zwei vollständig ausgefüllte u. persönlich unterzeichnete (beiliegende) Visa-Antragsformulare
- Bestätigung über abgeschlossene Reiseversicherung
- 2 Passbilder (aktuell und reisepass-geeignet)
- noch mind. 6 Monate bei Einreise gültiger Reisepass
- 3 freie Seiten Sichtvermerk

WICHTIG: Kein israelischer Stempel bzw. einer Grenzstation zu Israel!

Es gibt eine partielle Reisewarnung für die Region Darfur und Grenzgebiete zu Somalia, die weitab Ihrer Reiseroute liegen. Mehr Informationen dazu unter:

<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/sudan/>

Die Reise wird in Absprache mit einer erstklassigen Agentur vor Ort durchgeführt. Unsere Haftpflichtversicherung übernimmt natürlich auch im Sudan alle Haftungen, die bei einer Reise durch eventuelle Missgeschicke oder einen Unfall entstehen würden. Eine Haftung gegenüber terroristischen Gewaltakten gibt es für kein Reiseland.

EINFUHR

Die Ein- und Ausfuhr der Landeswährung ist verboten, die Mitnahme von Fremdwährung ist unbegrenzt erlaubt und derzeit nicht deklarationspflichtig; es empfiehlt sich die Mitnahme von EURO oder US-Dollar in bar. Solange die Sanktionen noch gültig sind (sollten nach dem Kooperationsvertrag mit Israel fallen), kann nicht damit gerechnet werden, dass mit Kreditkarten bezahlt werden kann.

Gegenstände für den persönlichen Bedarf können zollfrei eingeführt werden (dazu gehören auch wahlweise 200 Zigaretten, 50 Zigarren). **Die Einfuhr von Alkohol, Waren aus Israel sowie von Obst und Gemüse ist verboten.**



AUSFUHR

Die Ausfuhr der Landeswährung ist verboten. Aktuelle devisa-rechtliche Informationen müssen Sie direkt bei der nächstgelegenen Vertretungsbehore des Sudan erfragen. Es sind keine Beschränkungen hinsichtlich Waren bekannt.

Bitte beachten Sie bei der Einreise nach Österreich die geltenden Einfuhrbestimmungen.

Andere Waren als die zuvor Genannten sind bis zu einem Gesamtwert von 300 Euro je Reisenden bzw. 430 Euro für Flugreisende abgabefrei.

Für Reisende unter 15 Jahren verringern sich diese beiden Freigrenzen generell auf 150 Euro (unabhängig vom benutzten Verkehrsmittel).

Hinweis: Einfuhrverbote- und Einfuhrbeschränkungen sind aber auch bei diesen abgabefreien Waren zu beachten!

http://www.bmf.gv.at/Zoll/InformationenfrReisende/EinreiseausNichtEUStaaten/FreimengenundFreigrenze/_start.htm

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Botschaft Sudan - Deutschland

Kurfurstendammm151,

10709 Berlin

Tel.: (+49/30) 890 69 80

Fax: (+49/30) 890 69 823

E-Mail: sudaniberlin@hotmail.com

Parteienverkehr: Mo. - Fr. 09.00 - 15.30 Uhr

Botschaft der Republik Sudan in Österreich

Reisnerstrae 29/5, 1030 Wien

Tel.: (+43/1) 710 23 43 - 45

Fax: (+43/1) 710 23 46

E-Mail: sudanivienna@prioritytelecom.biz

Internet: www.sudanivienna.at

Parteienverkehr: Mo - Fr 09.00 - 16.00

Botschaft der Republik Österreich für Sudan in Ägypten

El Nile Street/Corner 5, Wissa Wassef Street, 5th Floor,

Riyadh-tower, Giza,

11111 Kario

Tel.: (+20/2) 35 702975

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

53 Baladia Street, Block No. 8 D, Plot No. 2, Khartoum

P.O. Box 970 Khartoum, Sudan.

Tel.: +249 183 7450 55

Fax: +249 183 7776 22

E-Mail: info@khar.diplo.de

WÄHRUNG

Das (neue) **sudanesisches Pfund** ist seit dem 9. Januar 2007 die Währung des Sudan.

Währungs-Kürzel: SDG

Banknoten sind im Wert von 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Pfund im Umlauf.

Geldwechsel: Die beste Wechselmöglichkeit ist am Flughafen Khartoum. In Khartoum selbst kann Bargeld in Euro und US-Dollar ohne Probleme, aber zu einem höheren Kurs getauscht werden - einzig im Souk von Omdurman gibt es noch günstige Wechselmöglichkeiten. Außerhalb der Hauptstadt sollte man sich am besten auf US-Dollar verlassen.

Wechselkurs:

Stand: Dezember 2020

1 EUR = ca. 67,70 SDG

100 SDG = ca. 1,50 EUR

Kreditkarten: sind im Sudan definitiv nicht im Gebrauch.

Geldautomaten: gibt es zwar, aber nur für sudanesisches Kreditkarten.

Reiseschecks: werden im Sudan nirgendwo angenommen.

Devisenbestimmungen: unbegrenzte Einfuhr von Devisen ist möglich, keine Deklarationspflicht.

Bank - Öffnungszeiten: Sa - Do 09.00 - 12.30 Uhr

IMPFUNGEN - GESUNDHEIT - HYGIENE

Es sind keine Impfungen vorgeschrieben. Vom Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes wird ein Impfschutz gegen Tetanus, Diphtherie, Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus und besonders gegen Polio und Meningokokken-Meningitis empfohlen. Bei längeren Aufenthalten und außergewöhnlicher Exposition (z.B. Aufenthalte in ländlichen Gebieten, Jagd, Jogging) sollte ein Impfschutz gegen Tollwut in Betracht gezogen werden.

Bitte kontaktieren Sie rechtzeitig vor Reiseantritt Ihren Hausarzt, das Tropeninstitut oder das zuständige Gesundheitsamt.

Arzneimittel sind außerhalb Khartoums nur sehr beschränkt zu erhalten - bitte geben Sie die Medikamente für den täglichen Bedarf in das Handgepäck - sollte das Fluggepack eventuell Verspätung haben.

Reiseapotheke:

- wirksame Tabletten gegen Durchfall (z.B. Imodium)
- Schmerzmittel (z.B. Thomapyrin, Aspro)
- Antibiotika
- Augentropfen (aufgrund von Sonne, Wind und Sand werden die Augen leicht gereizt)
- Kreislaufmittel
- Salbe/Gel gegen Sonnenbrand
- Mittel gegen offene Wunden
- Verbandmaterial und Desinfektionsmittel

Der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung mit Rücktransport ist zwingend vorgeschrieben! Ärzte und Krankenhäuser müssen vor Ort bezahlt werden! Falls organische Herzleiden, chronische Krankheiten der Atemwege oder eine Stoffwechselkrankheit vorliegen, ist vor der Reise eine gründliche ärztliche Beratung notwendig!

Hygienisches und gesundheitsbewusstes Verhalten auf Reisen ist die beste Vorbeugung gegen Krankheiten. Die Speisen werden stets frisch zubereitet, Fleisch gut durchgebraten bzw. gekocht.

SICHERHEIT - DIEBSTAHL

Man sollte immer vorsichtig, aber nie ängstlich sein. Bei größeren Menschauflaufen, Märkten, Basars, Veranstaltungen etc. sollte man natürlich aufpassen.

Am besten ist, erst **keinen teuren Schmuck und unnötige Wertsachen mitbringen**, Sie sind in der Wüste unterwegs. Geld, wichtige Wertsachen und Papiere am besten am Körper tragen (zusätzlich bitte von den Dokumenten inkl. Ticket Kopien anfertigen und getrennt im Koffer aufbewahren).

UNTERBRINGUNG – VERPFLEGUNG

Die **Unterbringung** erfolgt für 2 Nächte im ****Hotel in Khartum, für 2 Nächte in der Zeltlodge in Meröe sowie für 4 Nächte im Rest-House in Karima, jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC, sowie Tageszimmern in Khartum am Ende der Reise.

Bei der Verlängerung sind 2 Nächte in einem Pre-Set-Camp und 1 Nacht in Karima inkludiert.

MERÖE SAFARI CAMP

Das Meröe Camp liegt in Bagarwiya (ca. 230 km nördlich von Khartum) und überblickt die einzigartigen Pyramiden von Meröe. Sie finden hier 22 Zweibett-Luxus Safarizelte (4x4 m), zu denen jeweils ein privates Badezimmer mit Toilette und Dusche gehört. Das Camp liegt ca. 3.5 km von der Nekropole entfernt. Jedes Zelt hat eine eigene Veranda mit 2 bequemen Stühlen, um die herrliche Aussicht genießen zu können. Für die Elektrizität gibt es einen Generator, der von Sonnenaufgang bis 23.00 Uhr abends in Betrieb ist (240 V – europäische Stecker).

Das Restaurant hat ein schönes Ambiente sowie eine Terrasse, von der man ebenfalls die Pyramiden sieht, vor allem bei Sonnenuntergang sehr reizvoll. Das Camp wird von einem italienischen Manager mit der Unterstützung einheimischer Angestellter geleitet.

NUBISCHES RESTHOUSE IN KARIMA

Karima ist eine kleine Stadt am rechten Ufer des Nil, nahe der Ausgrabungen beim Jebel Barkal, nahe dem ehemaligen 4. Katarakt. Karima ist ein kleines ruhiges Dorf, das nur am Morgen beim großen Markt zu etwas Leben erwacht.

Das Nubian Resthouse ist ein nettes kleines Hotel, das im nubischen Stil am Fuße des Jebel Barkal errichtet wurde, der heilige Berg der alten Ägypter sowie der nubischen Pharaonen. Um das Hotel wurde ein schöner Garten errichtet. Jedes Zimmer hat sein eigenes Badezimmer sowie eine Veranda.

Neben der Rezeption finden Sie auch ein Restaurant und eine bequeme Lounge. Das Gebäude wurde aus örtlichen Nilschlammziegeln errichtet und im nubischen Stil verkleidet. Das Hotel wird von einem italienischen Manager mit der Unterstützung einheimischer Angestellter geleitet.



Preset Camp beim Vorprogramm

Sie nächtigen in aufgestellten Zelten mit Betten, Bettzeug, Toilettenzelten und Duschzelten.

Das Essen wird vom Koch der Agentur zubereitet und in einem Zelt mit Tischen und Stühlen serviert.

WLAN: In Khartum, Meröe und Karima gibt es WLAN im Hotel, allerdings nur abends und morgens – tw. sehr langsam. Teilweise wurde es zuletzt abgeschaltet. Wenn sie darauf angewiesen sind, eventuell früh am Morgen starten ...

Die **Verpflegung** erfolgt auf Basis Vollpension vom 2. Tag morgens bis zum 9. Tag mittags – am 2. Tag ist kein Abendessen inkludiert. Die Mittag Mahlzeiten werden meist als Picknick gereicht – mit Tomaten-, Reis- oder Pasta-Salat, Käse, Schinken, Thunfisch, frischen Früchten. Beim Abendessen werden sowohl internationale Speisen gereicht, als auch Spezialitäten der Region.

Trinkwasser: Während des gesamten Aufenthalts wird Trinkwasser – wenn nötig aufbereitet – zur Verfügung gestellt.

Snacks: Für zwischendurch sollten Sie sich – sofern Sie gerne „naschen“ – mit Nüssen, getrockneten Früchten, Müsliriegeln und trockenen Keksen aus Europa bevorzugen.

Wichtig: In der Zeltlodge in Meröe gibt es die Möglichkeit, seine Kleidung waschen zu lassen. Ausgenommen sind Unterwäsche und Socken, da wir uns in einem islamischen Land befinden.

Bitte vergessen Sie nicht auf **Shampoo** und Duschgel – das wird nicht zur Verfügung gestellt.

ESSEN – TRINKEN

Ful – ein Brei aus Favabohnen – ist wohl das am weitesten verbreitete Gericht im Sudan. Dieser Bohnenbrei wird in allen Regionen des Landes gegessen und kann als Nationalgericht bezeichnet werden.

Der Ful wird üblicherweise mit dünnem Fladenbrot gegessen. Wie in vielen afrikanischen Ländern isst man auch im Sudan in den Privathäusern traditionellerweise gemeinsam aus einer großen Schüssel. Der Bohnenbrei wird oft durch Zwiebeln, Falafel und Tomaten bereichert. Im Sudan wird meistens Sesam- oder Erdnussöl zum Braten benutzt, dies gibt vielen Gerichten eine orientalische Note.

Im Sudan wird kein Schweinefleisch gegessen, da das Land islamisch geprägt ist. Man isst vor allem Ziegen- und Lammfleisch. Zu den kulinarischen Delikatessen gehört die große Auswahl an stets frischen Früchten. Obst und Gemüse kann man fast überall an vielen Straßenständen kaufen.

Wie viele afrikanische Länder besitzt auch der Sudan eine reiche Teetradition. Schwarzen oder roten Tee, der aus Hibiskusblüten gemacht wird, bekommt man in jedem Café.

Im Sudan ist auch der Kaffee weit verbreitet. Jedoch handelt es sich dabei nicht um den in Europa bekannten Kaffee, sondern um sog. türkischen Kaffee. Dieser wird in der Tasse frisch aufgebriht und ist meistens dickflüssig und sehr stark. Viele Einheimische lieben es, wenn der Kaffee mit Ingwer und/oder Kardamom gewürzt wird.

Der Norden Sudans ist besonders islamisch geprägt, dort ist Alkohol strikt verboten. Im Norden sollte man als Tourist darauf achten, dass sowohl der Besitz als auch der Konsum von Alkohol strafbar sind.

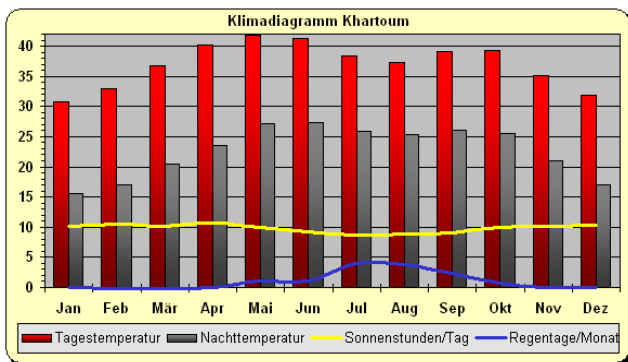
Es empfiehlt sich, auf original verpackte Wasserflaschen zurückzugreifen.

KLIMA

Im Sudan herrscht ein **tropisches bis randtropisches Klima**. Aufgrund der immensen Größe kommt es in den verschiedenen Regionen des Sudan natürlich zu verschiedenen Klima-Ausprägungen. Grundsätzlich ist es im Sudan immer warm bis heiß. Die Niederschläge nehmen vom Norden des Landes nach Süden zu, in den südlichen Regionen des Landes kommt es zu einer Regenzeit.

Im Norden und Nordwesten kommt es zu milden Wintern und heißen Sommern. Die Höchsttemperaturen im Sommer liegen über 50 °C. Im Winter dagegen können die Nächte recht kühl werden. Die durchschnittlichen Temperaturen liegen im Winter bei 6 - 12 °C nachts sowie bei angenehmen 20 - 27 °C tagsüber. Ab Mitte April steigen die Temperaturen auf bis zu 20 - 26 °C nachts sowie 37 - 43 °C tagsüber. Diese heiße Phase dauert bis Mitte Oktober. Die Luftfeuchtigkeit ist im Winter gering bis mäßig (30 - 40 %), im Sommer mit 10 - 25 % gering, was die hohen Temperaturen etwas erträglicher macht. Niederschlag fällt sehr selten bis fast nie. Im Frühjahr und Herbst treten Staub- und Sandstürme (Habub) auf.

Der Nordosten ist durch trockenes und heißes Klima gekennzeichnet. Das ganze Jahr liegen die Temperaturen hoch. Die durchschnittlichen Temperaturen im Winter liegen bei etwa 16 °C nachts und 31 °C tagsüber. Im März steigen die Temperaturen auf Werte von 40 - 43 °C tagsüber sowie etwa 27 °C nachts. Nach einem Temperaturrückgang im Sommer steigen die Tageswerte wieder bis auf 40 °C. Die Luftfeuchte ist im ganzen Jahr gering (10 - 30 %). Der Niederschlag ist gering (etwa 200 mm). Zu Beginn des Sommer und im Herbst kommt es zum Habub (Staub- und Sandstürmen).



TEAMGEIST

Auch wir sind vor technischen Pannen und dem Einsanden nicht gefeit. In solchen Fällen müssen bitte alle mithelfen.

Diese Reise erfordert von allen Reiseteilnehmern eine entsprechende Einstellung.

Aufgrund von ungünstigen Wetterverhältnissen, organisatorischen Schwierigkeiten bzw. unvorhersehbaren Ereignissen kann es zu Programmänderungen kommen.

AUSRÜSTUNGSEMPFEHLUNG

- o Gültiger Reisepass (noch mind. 6 Monate bei Einreise gültig) mit Sudan-Visum
- o 2 Passfotos (für die Permits im Sudan)
- o USD 260,-- **OBBLIGATORISCHE EINTRITTS- UND FOTOGEBÜHREN** (muss in bar vor Ort bezahlt werden – bitte genau abgezählt in nicht zu großen und unbeschädigten Noten)

- o Turnschuhe (Schutz vor Kleintieren) oder Trekking-Sandalen
- o 1 wetterfeste, warme Jacke
- o ev. Regen-/Windschutz
- o strapazierfähige Kleidung, wenn möglich aus Baumwolle oder anderen Naturfasern (**Achtung:** in den Wintermonaten bitte unbedingt wärmere Kleidung mitnehmen - in der Wüste kann es am Morgen und am Abend sehr kalt werden)
- o Kappe oder andere Kopfbedeckung
- o Sonnenhut, -brille, -creme, Lippenchutz
- o Outdoor-Sandalen – die sind für die Wüste und vor allem für die längeren Fahrtstrecken sehr gut geeignet
- o Tagesrucksack
- o kleine Wasserflasche für Tee oder Getränke untertags
- o eventuell Feuchttücher oder Toilettenpapier für untertags
- o Medikamente für den persönlichen Bedarf
- o Desinfektionsgel
- o wenn vorhanden: Reiseführer, Landkarte
- o Notizblock und Schreibzeug
- o Nähzeug
- o Fotoapparat oder Filmkamera
- o ausreichend Akkus für alle Geräte – Zigarettenanzünder in den Geländewagen funktionieren kaum, zudem haben Sie nicht immer Stromanschluss
- o genügend Speichermedien
- o Taschenlampe und Ersatzbatterien
- o Adapter: es sind vor allem dreipolige englische Steckdosen zu finden
- o **eine Notausrüstung für etwa zwei Tage sollte in Ihr Handgepäck (T-Shirt, Unterwäsche, etc.)**

ACHTUNG: Keine kurzen Hosen (gilt auch für Herren), keine schulterfreien oder tief ausgeschnittenen Kleider oder Blusen, keine engen Hosen/Leggings. Am besten eignet sich weite, luftige Kleidung. Durch die starken Temperaturschwankungen (Tag - Nacht) empfiehlt sich das Zwiebelssystem - Unterwäsche, T-Shirt, Oberhemd, Pullover, Wind/Regenjacke. Abends und in der Nacht kann es empfindlich abkühlen.

TRANSPORT

Die Rundfahrt erfolgt mit Geländefahrzeugen, die mit maximal 3 - 4 Personen pro Fahrzeug besetzt sind. Bitte vergleichen Sie den Standard dieser Fahrzeuge nicht mit europäischen Verhältnissen. Zum Einsatz kommen wahrscheinlich Toyota Landcruiser bzw. Toyota Hi-Lux der vorletzten Generation, da diese nur geringe Elektronik-Teile haben und damit auch im Extremfall reparierbar sind.

Bitte stellen Sie sich unbedingt darauf ein, dass Sie auf dieser Reise tw. auf asphaltierten Überlandstraßen, tw. auf Pisten, manchmal aber auch "querfeldein" unterwegs sind. Es kann auch mit bestmöglichen einheimischen Fahrern passieren, dass man im Sand hängen bleibt.

Bitte vergessen Sie nicht, dass – sofern vorhanden – **GURTEN aus Sicherheitsgründen angelegt werden müssen** (auch wenn der Fahrer dies wahrscheinlich ignoriert...).

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, kein Geld und keine Wertsachen unbeaufsichtigt in den Fahrzeugen zu lassen, da weder unsere Versicherung, noch die Versicherung des Partnerunternehmens für derartige Schäden aufkommt.

In den Fahrzeugen darf nicht geraucht werden!!!

TRINGELD

Trinkgelder sind im Pauschalpreis nicht inkludiert, Sie werden aber sicherlich schnell herausfinden, dass Trinkgelder im Orient unerlässlich sind.

Ein Trinkgeld erwartet sich sicherlich Ihr Geländewagenfahrer und die örtlichen Guides. Als Empfehlung rechnen Sie mit ca. 5 Euro pro Person und Tag. Auch Gepäckträger freuen sich über ein kleines Trinkgeld.

ALLGEMEINES ZUM SUDAN

Geografie: Sudan ist das flächenmäßig drittgrößte afrikanische Land und stellt einen Übergang zwischen dem arabisch geprägten Nordafrika und Schwarzafrika dar. Sudan grenzt an zahlreiche Länder: Ägypten im Norden, Eritrea und Äthiopien im Osten, Südsudan im Süden, Zentralafrikanische Republik im Südwesten, Tschad im Westen und Libyen im Nordwesten. Im Nordosten wird der Sudan durch das Rote Meer begrenzt.

Der heiße und trockene Norden wird von der Libyschen Wüste (westlich des Nils) und der Nubischen Wüste (östlich des Nils) geprägt. In Ausläufern reichen diese Wüsten bis zur Hauptstadt Khartum. Entlang des Roten Meeres erhebt sich ein Küstengebirge, das mit Höhen von etwa 2000 m die Wüste abgrenzt. Die nördlichen Wüstenregionen sind nur sehr dünn besiedelt, das einzige fruchtbare Gebiet, in dem Ackerbau möglich ist, ist das Nil-Tal, das sich wie ein grünes Band durch die nördlichen Wüsten zieht.

Zwischen den Breiten 15° Nord und 10° Nord geht die vegetationslose Wüste in Dornsavanne über, die mit Hartgräsern und Akazien bedeckt ist. Weiter südlich schließt sich Trockensavanne mit Palmen, Akazien und Affenbrotbäumen an. Die Trockensavanne ist im Osten zum größten Teil flach, der Westen steigt zu zwei hohen Plateaus an. Landwirtschaft wird zum größten Teil in der Region zwischen dem Blauen und Weißen Nil betrieben, die sich bei Khartum vereinigen. Nördlich der Hauptstadt beschreibt der Nil die Form eines großen "S" und der Atbara mündet in den Strom. Im Norden des Sudan fließt der Nil in den Nassersee.

An die Trockensavanne schließen sich südlich die Ebenen des Sudd an. Dieses große Becken wird vom Weißen Nil und dessen Nebenflüssen durchflossen. Aufgrund des sehr geringen Gefälles (ca. 35 cm auf 10 km) bildete sich im Sudd mit etwa 150.000 km² das größte zusammenhängende Sumpfgebiet in Afrika. Der Weiße Nil verliert hier etwa die Hälfte seines Wassers, ohne die äthiopischen Zuflüsse (Blauer Nil, Atbara, Sobat) würde der Nil Ägypten nicht erreichen.

Weiter südlich geht das Sumpfland in äquatorialen Wald über. Die Berge an der Grenze zu Uganda werden von Regenwald bedeckt. Hier befindet sich auch die höchste Erhebung im Sudan: der Kinyeti mit 3.480 m. Westlich des Weißen Nil liegt die Zentralafrikanische Schwelle mit zahlreichen Flusstälern. Diese Landschaft bildet die Wasserscheide zwischen dem Stromgebiet des Kongo und dem des Nil.

Der Staat Sudan hat Anteil an den Großlandschaften Sudan und Sahelzone. Der größte Teil des Reliefs wird vom 300 bis 500 m hohen Nilbecken bestimmt. Folgende Randgebirge begrenzen diese Becken: im Nordosten am Roten Meer das Bergland Dschibal al-Bahr al-Ahmar, im Osten das Äthiopische Hochland, im Süden das Immatong-Gebirge, im Südwesten die Nordäquatorialschwelle und die Zentralafrikanische Schwelle (Wasserscheide zwischen Nil- und Kongosystem), im Westen ein Basalt-

gebirge auf dem Marra-Plateau. Im Landeszentrum befinden sich die zwischen 500 m und 1.325 m hohen Nuba-Berge.

Staatsform: Sudan ist seit dem 1. Januar 1956 unabhängig (ehemaliges britisch-ägyptisches Kondominium).

Zwischen dem christlichen Süden und islamischen Norden herrschte von 1983 bis 2005 Bürgerkrieg, bis ein Friedensabkommen zwischen beiden Parteien unterzeichnet wurde. Am 9. Juli 2011 wurde Südsudan unabhängig.

Nach den friedlichen Demonstrationen seit Ende 2018 kam es zur Bildung eines „Souveränen Rats aus Militär und Zivilisten“, dessen Vorsitzender Abdel Fattah Burhan ist.

Sprache: Englisch ist als Amtssprache verbreitet. Rund die Hälfte der Sudanesen spricht Arabisch, welches vor allem im Norden gesprochen wird (davon sprechen es 42 Prozent als Muttersprache, im Süden dient Sudanarabisch als Verkehrssprache). In der südlichen Hälfte spricht man überwiegend nilosaharanische Sprachen, darunter die nilotischen Sprachen Nuer-Dinka und Bari sowie Nubisch. Die drittgrößte Sprachgruppe sind die kuschitischen Sprachen, von denen mit Abstand am meisten das Bedscha gesprochen wird. Weiterhin werden auch ubangische Sprachen gesprochen – die bedeutendste ist Azande, eine kleine Bevölkerungsgruppe spricht auch Ndogo.

Religion: Der Islam ist im Sudan Staatsreligion.

Stromspannung: 220 - 240 Volt/50 Hertz; zweipoliger Stecker, starke Stromschwankungen, häufige Stromausfälle.

Ortszeit: MEZ + 2 h

keine Sommer- und Winterzeitumstellung.

Die Zeitdifferenz beträgt zu Mitteleuropa im Winter +2 h, im Sommer +1 h.

Post- u. Fernmeldewesen: Selbstwählferndienst.

Die nationale Telefongesellschaft ist Sudan Telecommunications/Sudatel (www.sudatel.net/english/index.htm) Es gibt öffentliche Kartentelefone. Telefonkarten sind bei Niederlassungen von Sudatel erhältlich. Auslandsgespräche können problemlos von größeren Städten und von Telefonzentren geführt werden.

Landesvorwahl: +249.

Mobiltelefon: GSM 900/1800 Mobilfunknetz betrieben durch MobiTel (Internet: www.msi-cellular.com oder www.sdn-mobitel.com) und Bashair Telecom Co. Ltd. Roaming-Verträge bestehen mit Mobilfunkgesellschaften u.a. in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Empfangs-/Sendebereich in den größeren Städten.

Post: Luftpost nach Europa ist ca. eine Woche unterwegs.

Briefmarken ca. 7-10 SDG

Öffnungszeiten der Postämter: Sa-Do 08.30-13.00 und 17.30-18.30 Uhr.

Internet: Hauptanbieter: SudanNet.

Einkäufe: Im Souk werden Lebensmittel, einheimisches Kunsthandwerk, Gewürze, Schmuck und Silbergegenstände verkauft. Zu empfehlen ist der Kauf von Korbwaren, Ebenholz-, Gold- und Silberartikeln und diversen Kunsthandwerksartikeln. Gepardenfelle (Cheetah) soll-

ten nicht gekauft werden, da Geparden vom Aussterben bedroht sind und unter das Artenschutzabkommen des World Wildlife Fund fallen.

Öffnungszeiten der Geschäfte: Sa-Do 08.00-13.30 und 17.30-20.00 Uhr.

Wirtschaft: Die Wirtschaft des Sudan ist durch die Landwirtschaft geprägt. Durch die Ende der 1980er Jahre begonnene Erdölförderung, die seit dem Friedensschluss 2005 zwischen der Regierung in Khartum und Sudanesischer Volksbefreiungsarmee (SPLA) ständig erweitert wird, fließen dem Sudan Mittel zur Entwicklung der anderen Sektoren zu. Inwieweit die Entwicklung der Wirtschaft vorangetrieben werden kann, hängt aber auch von der Sicherheitslage in Darfur und im Ostsudan ab. Im Moment leidet das Land unter einer hohen Inflation.

Landwirtschaft: Im trockenen Sudan herrscht Viehzucht vor mit Ziegen, Schafen und Rindern. Ackerbau ist nur am fruchtbaren Nilufer und in Bewässerungsprojekten möglich. Baumwolle und Zuckerrohr werden für den Export angebaut. Im wasserreicheren Süden ist neben Viehzucht teilweise Regenfeldbau vor allem mit Hirse (Sorghum) möglich. Dürreperioden stellen ein Defizit für die Landwirtschaft dar.

Bergbau und Energie: Die Geologie des Sudan lässt auf große Bodenschätze schließen. Im Land wurden bisher Eisen, Chrom, Mangan, Gold und Silizium gefunden, ferner Marmor, Gips und in den Nuba-Bergen Uran; mit nachgewiesenen 84.950.000.000 m³ gehört der Sudan zu den 60 Ländern mit den größten Erdgasvorkommen.

Erdöl und Erdgas: Mit der Unabhängigkeit des Südsudan verlor der Sudan 75 % seiner Erdöleinnahmen. Bis Mai 2012 war noch keine Einigung über die Verteilung der Einnahmen aus dem Erdöl getroffen.

Industrie: Im Ölsektor wäre hier die Öl-Raffinerie in Khartum mit einer Verarbeitungskapazität von 100.000 Barrel Öl, die je zur Hälfte der staatlichen Firma Sudapet und der chinesischen Firma CNPC gehört zu nennen. Eine zweite Öl-Raffinerie mit dieser Kapazität ist für Port Sudan geplant und soll durch die malaysische Firma Petronas errichtet werden. Im Baustoffsektor existiert die Zementfabrik der staatlichen Nile Cement Company in der Stadt Rabak. In der verarbeitenden Industrie für Landwirtschaftsprodukte gibt es die Zuckerfabriken im Bundesstaat an-Nil al-Azraq (Blauer Nil), die seit den 1960er Jahren errichtet wurden.

Bankwesen: Aufgrund des Wirtschaftsembargos durch die USA findet man im Sudan nur einheimische Banken, Banken aus Ostafrika und dem Nahen Osten.

RELIGION: ISLAM

Seit der Unabhängigkeit 1956 wurde von den nordsudanesischen Regierenden eine Politik der Islamisierung und Arabisierung betrieben, mit unterschiedlicher Härte. Diese Bemühungen zur Assimilierung der nicht-arabischen und nicht-islamischen Gesellschaftsteile wurde teilweise mit politischer und meist auch militärischer Gewalt durchgesetzt. Das Ziel war, "ein Land mit einer Sprache, einer Religion und einer Kultur" zu schaffen. Das bedeutet, dass die verschiedenen Regierungen, abgesehen von einer zehnjährigen Autonomie für Südsudan die arabische Kultur und den islamischen Glauben für das ganze Land propagierten. Die islamischen Feiertage wurden im ganzen Land verbindlich und die arabische Sprache an allen Schulen als Unterrichtssprache eingeführt.

FOTOGRAFIEREN

Bei der Reise sind Staub, Erschütterungen und Stöße die Feinde der Kamera und der Wagen. Eine Kamera ist umso funktionstüchtiger, je einfacher sie ist.

Die beste Zeit zum Fotografieren ist von Sonnenaufgang bis 10 Uhr und von 15 Uhr bis zur Dämmerung. In der Tagesmitte ist das Licht sehr stark, die Schatten stehen senkrecht und bewirken kein Relief.

Man sollte immer um Erlaubnis fragen, bevor man Personen fotografiert.

Das größte Problem für den Fotografen ist der Staub, der überall hin eindringt, in Kleidung und Kameratasche. Geben Sie daher Ihre Kamera zusätzlich in einen staubsicheren Plastiksack und halten Sie immer einen Reinigungspinsel bereit. Zusätzlich kann die Tageshitze und direkte Sonneneinstrahlung Ihrer Kamera schaden - lassen Sie daher Kamera oder Filme nie - auch nicht für kurze Zeit - in der Sonne liegen. Die Unterschiede zwischen Licht und Schatten können enorm sein, sodass Sie manchmal besser von Automatik auf manuelle Bedienung umschalten sollten.

Achtung: Es ist NICHT erlaubt, Fotos von militärischen Einrichtungen, Flughäfen, Brücken, Regierungsgebäuden und Märkten zu machen. Bei einigen kulturellen Besichtigungsstätten ist Filmen und Fotografieren nur gegen Entrichtung einer Gebühr möglich. Videokameras müssen bei der Einreise angemeldet werden.

Wenn Sie eine Videokamera verwenden wollen, berücksichtigen Sie bitte, dass bei archäologischen Stätten jeweils eine Gebühr von USD 20,- als Filmgebühr bezahlt werden muss. Bitte geben Sie uns vorab Bescheid, damit wir eine Genehmigung erlangen können.

KURZER ÜBERBLICK DER SEHENSWÜRDIGKEITEN

MERÖE

Meröe war ungefähr von 400 v. Chr. bis 300 n. Chr. die Hauptstadt des historischen Reiches von Kusch. Deshalb wird die Phase mit Meroe als Hauptstadt auch als das *Königreich von Meroe* bezeichnet. Das Reich erstreckte sich von der großen Nilkrümmung in Nubien bis an den Fuß der abessinischen Berge und wurde um 350 n. Chr. zerstört.

Die Tempelreste und drei Pyramidengruppen von Meroe im heutigen Sudan liegen 45 Kilometer nordöstlich von Schandi nahe dem Dorf Begrawija. Die archäologischen Stätten wurden 2011 auf Vorschlag des Sudan in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.

Die Stadt besteht aus drei Teilen: die sog. königliche Stadt, die von einer Mauer umgeben war und in der sich wohl Paläste, aber auch andere wichtige Gebäude befanden, der Tempelkomplex des Amun und die Wohnstadt der normalen Bevölkerung.

Römisches Bad

In der königlichen Stadt fanden sich die Paläste und Verwaltungsgebäude der Stadt. Besonders hervorzuheben ist das sogenannte römische Bad. Hier wurde eine Therme im Stil des Mittelmeerraumes erbaut. Das Bad war mit Skulpturen im klassischen Stil und Wandmalereien, auch in einem klassischen Stil dekoriert.

Tempelkomplex des Amun

Der große Amuntempel ist vom Nil weg orientiert und schaut eher auf die aufgehende Sonne. Um diesen Tempel herum finden sich diverse kleinere Tempel

gruppiert. In knapp vier Kilometer Entfernung finden sich im Osten der Wohn- und Tempelstadt die Nekropolen mit zahlreichen Pyramiden.

Sonnentempel

Auf halben Weg zwischen Wohnstadt und den Pyramiden befindet sich der sogenannte Sonnentempel (M 250). Dieser Bau bestand aus einem inneren Tempel um den Säulen herum geordnet waren. Diese Anlage war wiederum von einer Mauer umgeben. Auf einem Relief im Tempel fand sich ein Bild dieser Anlage, so dass man sie recht gut rekonstruieren kann. Der sog. Tempel 292 wird auch als Augustus Tempel bezeichnet. Hier fand sich ein Bronzekopf des Kaisers Augustus, bei dem vermutet wird, dass es sich um ein Beutestück im Kampf gegen die Römer handelt. In dem Tempel fanden sich Malereien, die heute nur noch in Kopien erhalten sind.

Die Anfänge der Stadt liegen im Dunkeln. Bei Tiefgrabungen fanden sich einfache Hütten. Aus späterer Zeit stammen Objekte mit den Namen der napatanschen Könige Aspelta und Senkamanisken, die andeuten, dass die Stadt schon früh von einiger Bedeutung war. In dieser Zeit wurden auf den Friedhöfen auch schon hochrangige Mitglieder der Königsfamilie, zum Beispiel die Königin Mernua, begraben. Von Arikamaninote, unter dem die Stadt zuerst textlich belegt ist, wissen wir, dass der König in Meroe residierte und nur zur Krönung nach Napata reiste und dort auch begraben wurde. Seit Ergamenes werden die Könige auch in Meroe begraben und errichteten hier ihre Pyramiden. In der meroitischen Periode wurden über 40 Königinnen und Könige in Meroe beerdigt. Bis an den Beginn des 4. nachchristlichen Jahrhunderts blieb Meroe Hauptstadt des Reiches. Das Ende der Stadt ist nicht genau bekannt. Während die frühere Forschung davon ausging, dass die Stadt mit dem Reich von Kusch unterging, so gibt es heute Anzeichen, dass sie noch einige Zeit weiterbestand und eventuell der Sitz eines Kleinkönigtums war. Im 4. Jahrhundert wurde die Stadt auch von den Aksumiten erobert, doch richteten diese wohl keine längere Herrschaft ein.

KARIMA

Karima liegt in dem zu Nubien gehörenden Teil des Sudan, rund 350 km von Khartum entfernt, am rechten, westlichen Ufer des Nils, der hier in einem Bogen in südliche Richtung fließt. Auf der anderen Flussseite liegt die kleinere Zwillingstadt Merowe.

Der Marktort ist die größte Siedlung etwa auf halber Strecke zwischen Atbara an der nach Norden führenden Wüstenroute im Osten, und Dongola, das im Nordwesten an der den Nil entlang führenden parallelen Straßenverbindung liegt. Etwa 30 Kilometer flussaufwärts befindet sich der Merowe-Staudamm, mit dessen Flutung, die Anfang 2009 beendet war, im Bereich des 4. Nilkataraktes der größte Stausee des Sudan entstand. Karima liegt in einem Wüstengebiet, das im Norden als Nubische Wüste, im Osten als Bayuda bezeichnet wird. Der schmale Streifen bewässerter landwirtschaftlicher Fläche entlang des Nilufers ist im Bereich der Stadt nur wenige hundert Meter breit, außerhalb der Stadt ist dieser Grünbereich nicht mehr als einen Kilometer breit. Karima ist eine neue Stadtgründung auf dem Gebiet der antiken Stadt Napata. Hierzu gehörte der seit der Zeit des altägyptischen Pharaos Thutmosis III. im 15. Jh. v. Chr. als Sitz des Gottes Amun verehrte Barkal, der an der Ostseite dieses markanten Tafelberges liegende Tempelbezirk und der antike Friedhof auf der Westseite. Die erste Hauptstadt des kuschitischen Reiches umfasste auch das etwa sieben Kilometer südlich, am Ortsrand des heutigen

Merowe gelegene Sanam, das auf der Straße über Merowe erreichbare Pyramidenfeld von Nuri und die etwa 12 Kilometer südwestlich von Karima auf derselben Seite des Nils gelegenen Pyramiden von El-Kurru. Sie sind ab der Nilbrücke auf einer Sandpiste in Ufernähe erreichbar.

KHARTUM

Die Stadt liegt am Zusammenfluss des Weißen Nils mit dem Blauen Nil. Khartum wurde 1820 von den Ägyptern unter Mehemed Ali als Militärlager gegründet. Bald darauf siedelten sich Einheimische an, um den Handel mit den Ägyptern zu intensivieren. Nach dem Sturz des alten Handelszentrums Schandi konzentrierte sich der Handel Sudans in Khartum, das nun den gesamten Handel mit Elfenbein, Gummi, Tamarinden, Straußenfedern und Sklaven aus Zentralafrika mit dem Roten Meer vermittelte.

Zum Ende des 19. Jh. wurde Khartum als zumeist aus elenden Lehmhäusern mit engen, krummen und schmutzigen Gassen beschrieben. Aus Ziegeln erbaut waren nur das große Haus des Gouverneurs, das einen weiten, mit Dattelpalmen geschmückten Vorplatz hatte, die 1847 gegründete österreichisch-apostolische Mission, die einzige Moschee, die koptische Kirche und einige Häuser der handeltreibenden Griechen und anderer Europäer, Levantiner und Araber. In der Stadt unterhielten Österreich-Ungarn und Großbritannien Konsulate und die Bevölkerung wird auf rund 50.000 Einwohner geschätzt, die zum allergrößten Teil aus Arabern bestand – daneben noch aus afrikanisch-stämmigen Sklaven, Levantinern, Griechen, Italienern, Franzosen und Briten. Unter Ismail Pascha wurde die Stadt zur Hauptstadt Sudans und zum Sitz der Generalgouverneure (u. a. Baker Pascha, dann Gordon Pascha u. a.) erhoben.

Von März 1884 an fand die Belagerung von Khartum im Zuge des Mahdi-Aufstandes statt. Zwei Tage bevor die britischen Einsatztruppen eintrafen ließ der Mahdi am 26. Januar 1885 Khartum angreifen. Am Morgen traten 50.000 Mahdisten zum Angriff an, stürmten die Stadt und töteten Gordon Pascha, vermutlich im Gouverneurspalast. Der Mahdi gründete Khartum gegenüber, am westlichen Nilufer, in Omdurman, eine neue Hauptstadt. Unter seinem Nachfolger Abdallahi ibn Muhammad wurde Khartum endgültig aufgegeben und verwandelte sich zur Geisterstadt. Erst 1898, nach der Niederschlagung des Mahdiaufstandes durch den britischen Sirdar Kitchener, wurde die Stadt wieder aufgebaut.

TOURISTENTUGENDEN

1. Beginnen Sie Ihre Reise unvoreingenommen und mit dem Wunsch, während Ihres Aufenthaltes auch mehr über das Algerien von heute und seine Menschen zu erfahren.
2. Respektieren Sie die Gefühle der gastgebenden Bevölkerung. Bedenken Sie, dass Ihr Verhalten auch ungewollt verletzend wirken kann - dies trifft vor allem auf das Fotografieren zu.
3. Gewöhnen Sie sich daran, zuzuhören und zu beobachten, anstatt nur zu hören und zu sehen.
4. Halten Sie sich vor Augen, dass andere Völker andere Zeitbegriffe haben, die sich von unseren eigenen unterscheiden. Das heißt noch nicht, dass die der anderen die schlechteren sind, sie sind eben verschieden.
5. Machen Sie sich mit den örtlichen Sitten und Gebräuchen vertraut - die Einheimischen werden Ihnen gerne dabei helfen.

7. Legen Sie die Gewohnheit ab, auf alle Fragen eine Antwort parat zu haben - seien Sie derjenige, der eine Antwort haben möchte.

Die Bekleidung ist zwanglos, aber im Einklang mit den Vorschriften des Islam zurückhaltend. Vor allem in den Städten wird eine strenge Geschlechtertrennung praktiziert. Mit der linken Hand wird kein Essen angenommen oder überreicht. Von allen Gästen des Landes wird erwartet, dass sie sich den Verhaltensregeln eines islamisch geprägten Landes anpassen und diese respektieren. So besteht striktes öffentliches Alkoholverbot. Frauen sollten sich dezent kleiden.

VERSICHERUNG

In unseren Pauschalreisen sind keine Versicherungen enthalten. Da der Abschluss einer Reiseversicherung verpflichtend ist, verweisen wir auf die Europäische Reiseversicherung (Katalog Seite 183).

Wir hoffen, damit alle Fragen geklärt zu haben. Sollte es dennoch Fragen geben, so zögern Sie nicht, uns anzurufen oder zu schreiben, wir stehen Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Nordafrika-Team



Sudan Passdaten

Passliste:

Wir bitten Sie, diesen Abschnitt bis spätestens 4 Wochen vor Reiseantritt ausgefüllt zu retournieren - DANKE!

REISE: _____

TERMIN: __. __. - __. __. ____

Name: _____

Nationalität: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Reisepassnummer: _____

Ausstellungsdatum: _____

Ausstellungsort: _____

Gültigkeitsdauer: _____

Beruf: _____